

ULTRA MARATHON

19. Jahrgang

3 / 2004

Bestzeit um mehr als 43 Minuten gedrückt

14.08.04

15. Internationaler 100-km-Lauf
in Leipzig

Dietmar Knies

Erkenntnis nach getaner Arbeit: Leipzig hat seine Generalprobe gut bestanden! Nachdem es mittlerweile amtlich ist, dass der Laufclub Auensee nach 1997 im kommenden Jahr zum zweiten Mal eine Deutsche Meisterschaft im 100-km-Lauf ausrichten darf, wurde schon ein bisschen genauer hingeschaut. „Geprüft und für gut befunden“, so etwa lautete das Fazit, das der anwesende (und mitlaufende) DUV-Präsident Volkmar Mühl nach der 15. Auflage des Leipziger Einhunderters Veranstaltung zog. Was den Veranstalter genauso freute wie der deutliche Teilnehmerzuwachs gegenüber dem Vorjahr. Mehr als 100 Starter auf der 100-km-Distanz, etwas weniger auf der „Nebenstrecke“ 50 km; was will man mehr.

Krönung der Veranstaltung waren neben der gewohnt guten Organisation schließlich die gezeigten Leistungen im Spitzenbereich. Danach hatte es nach dem offiziellen Meldeschluss zunächst gar nicht ausgesehen. „Kommt denn die Anke [Drescher] nun oder nicht?“ – „Hat Thomas König noch so viel drauf wie in Kienbaum?“ „Wann läuft endlich mal wieder jemand unter 7:20?“ All die aufgeworfenen Fragen wurden zur voll(st)en Zufriedenheit von Veranstalter und Athleten beantwortet. Denn Seriensiegerin Anke fand tatsächlich wieder den Weg auch Leipzig, wenn auch als Nachmelder. Völlig überraschend tauchte jedoch dann noch Konkurrentin Jutta Kolenc aus Biberach auf, die tags darauf dann auch das Niveau im Frauenwettbewerb von Anfang an bestimmte. Konstante Zwischenzeiten ließen auf eine gute Endzeit hoffen, die sie mit 8:26:38 dann auch erzielte. Doch auch Anke Drescher, die derzeit beruflichen Veränderungen unterworfen ist, schien recht zufrieden. „Na klar, eine halbe Stunde hinter Jutta wollte ich nicht sein, aber was soll's.“

Auch über die 100 km der Männer war der Lauf recht einseitig: einsam zog der Pole Artur Kawecky seine Bahnen. Einsam muss hier jedoch symbolisch verstanden werden, denn allein war er keinesfalls. Im Leipziger Jörg Matthé, der sich ebenfalls ganz kurzfristig für einen Start über die 50-km-Distanz entschieden hatte, fand er über vier Runden einen exzellenten Tempomacher, ehe sich

dieser zum Endspurt rüstete und in guten 3:25:43 vor René Strosny (Rot-Weiß Bautzen / 3:30:07) gewann. Auf die Frage, ob er mit seinem Resultat zufrieden war, erhielt man vom 50-km-Sieger eine verblüffende Antwort: „Ich konnte ja nicht langsamer sein, denn ich muss das Geschäft öffnen!“ Zum Verständnis: Jörg betreibt in der Leipziger Innenstadt mit Partner Uwe Förster den ausgesprochen gut gehenden „Leipziger Laufsportladen“, und dieser öffnet täglich punkt 10 Uhr. Er hatte nach Zieleinlauf also noch knappe 35 Minuten Zeit, und wie man später von ihm hören konnte, war er tatsächlich pünktlich ... Ähnlich gut lief es für 100-km-Spezialistin Simone Stöppler (SSC Hanau-Rodenbach), die sich diesmal ebenfalls auf der 50-km-Strecke versuchte und den Test für Winschoten bestanden hat. In 4:01:04 gewann sie klar vor Katja Friedländer (LG Aschaffenburg), die 4:08:14 benötigte.



Michael Becker (links) und Thomas König haben allen Grund zur Freude

Erste Hochrechnungen im 100-km-Lauf stellten indes dem Polen ein gutes Zeugnis aus. „Wenn der so weitermacht, könnte sogar eine Zeit unter sieben Stunden drin sein“, mutmaßten die Insider am Rande der Strecke. Und tatsächlich lief Artur Kawecky gleichmäßig wie ein Uhrwerk und hatte am Ende leider nicht ganz das Glück des Tüchtigen; 52 Sekunden fehlten ihm, die begehrte Marke zu unterbieten. Doch neben dem klaren Sieg blieb ihm zumindest die Genußtuung, die viertschnellste Zeit auf diesem Kurs gelaufen zu sein. Klammert man einmal das Meisterschaftsjahr 1997 aus, war es sogar die schnellste. Leider

war im Interview nicht viel aus dem Sieger herauszubekommen, und auch der Betreuerstab gab sich recht schweigsam. Das lässt den vagen Schluss zu, dass man offensichtlich doch nicht gänzlich zufrieden war – oder vielleicht auch heimlich gehegte finanzielle Wünsche unerfüllt sah.

Viel interessanter ging es aus nationaler Sicht im Kampf um die Plätze zwei bis vier zu, denn hier gab es nahezu nach jedem Stadiondurchlauf eine andere Reihenfolge. Hatte sich zunächst Ulf Sengenberger (Kitzingen) auf Rang zwei eingepegelt, musste er diesen dann dem Löbnitzer Thomas König überlassen. Lachender Dritter war schließlich der Leipziger Michael Becker, der in der Endphase die größten Kraftreserven hatte und schließlich in persönlicher Bestzeit von 7:19:13 Zweiter wurde. In „Minutenabständen“ folgten Vorjahressieger König (7:21:21/ Bestzeit um rund 13 Minuten verbessert) und Sengenberger. Letzterer konnte damit nach vierzehn Jahren Ultralauf-Abstinenz ein tolles Comeback feiern und lief auf Anhieb knapp drei Minuten schneller als 1990 in Hanau-Rodenbach. Dahinter rangierten sich Youngster Rainer Koch aus Würzburg und Altmeister Erhold Lorwin vom gastgebenden Verein ein.

Die eigentliche Überraschung des Tages blieb indes Michael Becker. Bei seinem ersten Hunderter, den er im Jahre 2001 an gleicher Stelle absolvierte, blieben die Uhren noch bei 8:02:25 stehen. Nun gelang ihm eine Verbesserung um nicht weniger als 43 (!) Minuten, die in dieser Größenordnung nahezu sensationell zu bezeichnen sind. Da wurde DUV-Präsident Mühl natürlich hellhörig und dürfte im kommenden Jahr einen heißen Kandidaten für das Nationalteam mehr haben. Gleiches trifft natürlich ebenso auf Thomas König und Ulf Sengenberger zu. „Ihr Einsatz für Winschoten im September käme aus verschiedenen Gründen jedoch zu früh“, ließ Mühl die allergrößten Optimisten vor Ort jedoch verstummen. Nun liegt es an den drei Athleten, etwas daraus zumachen - im Sommer ruft Japan zum Weltcup.

Mit im Feld war auch wieder der „Feller-Clan“, diesmal vertreten durch Vater Franz (Sieger in der Klasse M65), Sohn Stefan, Tochter Silke und Schwiegersohn Gernot. Und alle versprachen, im kommenden Jahr wiederzukommen. Ein wenig traurig hingegen schaute Axel Willauschus, der Hildener vom LC Auensee bei seiner 14. Teilnahme dreier: erstmals konnte er den Lauf nicht beenden. ■

14. August, Leipzig, 100 km (mit 50 km)

Männer: 1. Artur Kawecki/POL 7:00:52, 2. Michael Becker 7:19:13, 3. Thomas König 7:21:21, 4. Ulf Sengenberger (bayerischer Meister) 7:24:46, 5. Rainer Wilfried Koch (bayerischer Vizemeister) 7:41:27, 6. Erhold Lorwin 7:47:52, 7. Mirko Hennig 8:09:41, 8. (1./M50) Arndt Uhlmann 8:18:40, 9. Christoph Lux 8:26:28, 10. Dietmar Heinig 8:32:59, 11. Wolfgang Hilt 8:36:03, 12. Kai Bretschneider 8:41:12, 13. Hans-Theo Hunholt 8:42:39, 14. Gernot Helferich 8:43:34, 15. Frank Alexander 8:43:47, 16. Roland Friedrichsen 8:44:03, 17. Rüdiger Dittmann 8:52:22, 18. (1./M55) Herbert Kimmelman 8:57:36, 19. Hubert Karl 8:58:31, 20. (2./M50) Wolfgang Schaffranek 9:07:31, 21. Christian Jakob 9:07:43, 22. Rolf Pfeiffer 9:10:28, 23. Markus Hackl 9:13:07, 24. Frank Burger 9:15:47, 25. Johann Delp 9:19:01, 26. Frank Gruhn 9:19:34, 27. Mathias Reichardt 9:23:55, 28. Thomas Wutz 9:24:15, 29. Frank Schwarzenberg 9:25:30, 30. (3./M50) Helmut Steiner 9:28:09, ... 56. (1./M65) Franz Feller 10:34:42, ... 70. (1./M60) Werner Mootz 11:32:58, ... (80 Männer im Ziel)

Frauen: 1. Jutta Kolenc 8:26:38, 2. Anke Drescher 8:56:07, 3. Ursula Schiweck 10:04:11, 4. Jeanette Höft 10:53:34, 5. Katrin Schreiber 11:26:00, 6. Marion Potschka-Herrmann 12:10:40, 7. Sylvia Dorner-Mitschke 12:43:01; (sieben Frauen im Ziel);

50-km-Lauf, Frauen: 1. Simone Stöppler 4:01:04, 2. Katja Friedländer 4:08:14, 3. Annett Bahlcke 4:13:33, 4. Petra Hasenstab 4:25:19, 5. Karin Lederer 4:30:52, 6. Kathrin Bogen 4:37:09, 7. Daniela Holke 4:40:43, 8. Claudia Leipner 4:50:50, ... (13 Frauen im Ziel); **Männer:** 1. Jörg Matthé 3:25:43, 2. Rene Strosny 3:30:07, 3. Jörg Richter 3:31:41, 4. Mario Leimbach 3:33:26, 5. Klaus-Dieter Minnich 3:40:46, 6. Volkmar Mühl 3:42:28, 7. Steffen Ködel 3:53:43, 8. Holger Uhlmann 3:55:18, 9. Siegfried Fischer 3:56:24, 10. Lars Fischer 3:56:48, 11. Karli Hartlaub 3:59:49, 12. Hans Dehling 4:05:16, ... (41 Männer im Ziel);